Jahresbericht 2021

2021 – Hoffnung schenken

Was hatten wir Anfang des Jahres 2021 noch **große Hoffnungen** an dieses Jahr! Doch dann kam die Ernüchterung. Die Pandemie wirkte weiter und wir mussten lernen, damit zu leben. Ein weiteres Corona-Jahr. Auch wir in der Bahnhofsmission mussten uns mit dieser Situation arrangieren. Doch wir hatten bereits **Erfahrung gesammelt**. Wir hatten gelernt, spontan auf die jeweiligen Gegebenheiten zu reagieren und zu agieren. Kurzfristig wurden Entscheidungen getroffen, Maßnahmen ergriffen und Lösungen umgesetzt.

Immer wieder haben wir unser Angebot neu an Inzidenzen und Verordnungen angepasst – mal mit eingeschränkt geöffnetem, mal mit geschlossenem Cafébetrieb. Immer im Blick hatten wir bei diesen Entscheidungen unsere Gäste und Mitarbeiter*innen. Unserem **Anspruch**, alle bestmöglich zu schützen und gleichzeitig möglichst umfangreich zu helfen, wollten wir **auch in schwierigen Zeiten gerecht** werden.

Was uns in diesem Jahr besonders Mut gemacht hat, war die **großartige Unterstützung** durch Firmen, Kooperationspartner*innen und Menschen aus der Bevölkerung. Alle Unterstützer*innen haben unsere Arbeit mit ihren eigenen Möglichkeiten gestärkt. So konnten wir neben der Notversorgung mit Lebensmitteln auch Schlafsäcke sowie Isomatten und Thermoskannen anbieten. In den Sommermonaten konnten wir dank einer Pop-up-Terrasse zusätzliche Sitzgelegenheiten einrichten. Denn gerade für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, sind Orte, an denen man einander begegnet, so wertvoll.

Durch unsere neue Beratungsecke können wir unseren Gästen ein Beratungsangebot machen. Die Weitervermittlung der Klient*innen an Fachberatungsstellen wird durch den von uns initiierten **Wegweiser „Was ist wo in Freiburg?“** erheblich erleichtert. Der im Herbst 2021 erschienene Infoflyer enthält Kontaktdaten der wichtigsten Einrichtungen aus dem Freiburger Hilfenetzwerk. Die Einrichtungen nutzen den Wegweiser, er liegt dort ebenfalls aus.

Auch wenn uns das Jahr 2021 viel abverlangte, sind wir dankbar. **Dankbar** für so viel Begleitung und Treue, für die Begegnungen, die wir erleben durften, und für die Hoffnung, die wir auch an unsere Gäste weitergeben konnten.

„Ihre Arbeit ist gerade in diesen schweren Zeiten so wichtig. Das möchten wir gerne unterstützen. Wir freuen uns, wenn die Hilfe da ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird.“

Herr Schwendt (Unterstützer der Bahnhofsmission)

Das Jahr 2021 in Zahlen

Wie bereits im Vorjahr haben sich die Angebote im Laufe des Jahres immer wieder gewandelt, von To-go-Ausgaben bis hin zu Aufenthaltsmöglichkeiten, Notversorgung und Beratungen sowie (Seelsorge-) Gesprächen.

Wir waren **täglich vor Ort im Einsatz**. Insgesamt konnten wir 28.277 Kontakte ermöglichen und Hilfe leisten. Diese umfangreiche Hilfe gelang uns durch den unermüdlichen **Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen**. Täglich unterstützten uns die ehrenamtlichen Helfer*innen ganz unterschiedlichen Alters – von Student*innen bis zu Menschen im Ruhestand – mit ihrem Engagement. Auch neu dazugekommene Ehrenamtliche bereichern unser Team langjähriger Mitarbeiter*innen. So können insgesamt rund 30 Mitarbeiter*innen für unsere Gäste da sein und Hilfe leisten.

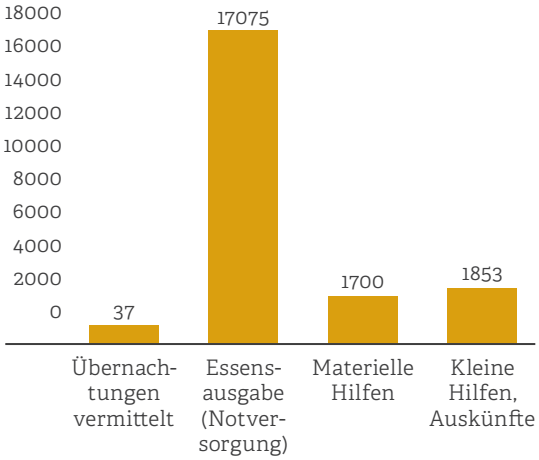
„Mir tut es so gut, mich mit Ihnen zu unterhalten. Ich habe sonst ja niemanden."

Sonja, 35 Jahre (suchtkrank und obdachlos)

Hilfen zur Existenzsicherung und Grundversorgung

Im gesamten Jahr 2021 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit in der **Grundversorgung**: Mit Getränken, Essen und einem wärmenden Aufenthalt konnten wir durchgehend während unserer Öffnungszeiten helfen. Dieses Angebot wurde im kompletten Jahr intensiv genutzt.

Besonders in der kalten Jahreszeit nahm der **Bedarf an materieller Hilfe** zu. Auch im Vergleich zu den vorherigen Jahren fällt auf, dass der Bedarf an Grundversorgung deutlich zugenommen hat. Durch die Unterstützung vieler Spender*innen war es uns möglich, diesen Bedarf durch z.B. Schlafsäcke, Isomatten oder Notkleidung zu decken.

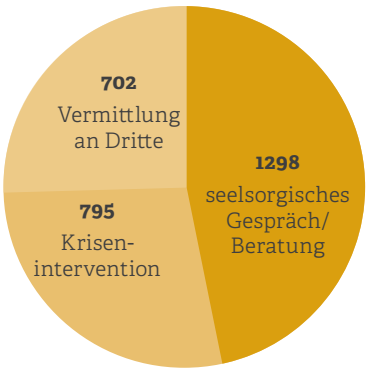


Titelfoto: Marcia Friese, Caritas Freiwilligendienste

Gespräche, Beratung und Kriseninterventionen

Zwischenmenschliche Kontakte sind das Herz unserer Arbeit. Viele unserer Gäste sind einsam. Die Pandemie hat das noch verstärkt. Gespräche jeglicher Art waren daher wichtig. Seelsorgegespräche konnten oft helfen, um Licht ins Dunkel zu bringen und neue Hoffnung zu schöpfen. Auch **in akuten Krisensituationen** sind wir **für die Menschen da**: Wenn jede Perspektive fehlt, sich ein finanzielles Desaster abzeichnet oder durch unglückliche Umstände der Boden unter den Füßen weggerrisen wird.

Wir lassen Menschen **Wertschätzung** spüren. Manchmal ist es nur eine Auskunft, ein paar Briefumschläge, ein Stück Seife oder ein kurzes Gespräch, das Menschen ganz konkret dabei hilft, den Alltag zu meistern.

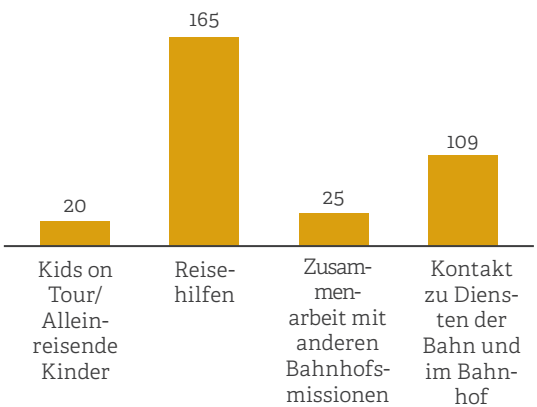


„Ohne Sie wüsste ich nicht weiter. Ich bin froh, dass ich hier Brote und Tee bekommen kann."

Hans, 63 Jahre

Hilfen im Reiseverkehr

Die Nachfrage an Hilfen im Reiseverkehr war im Jahr 2021 überschaubar. Persönliche Kontakte und Reisen waren pandemiebedingt weiterhin stark reduziert. Wer dennoch mit dem Zug unterwegs war und unsere Hilfe benötigte, den oder die begleiteten wir gerne. Egal ob beim Ein-, Aus- oder Umsteigen.



Träger der Bahnhofsmission:

Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.

IN VIA

Spendenkonto

Die Arbeit der Bahnhofsmission lebt zum größten Teil von Spenden. Wir freuen uns über jede Hilfe!

Kontoinhaber: Ökumenische Bahnhofsmission Freiburg

IBAN: DE05 6805 0101 0012 6160 66 **BIC**: FRSPDE66XXX Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

@bahnhofsmissionfreiburg /bahnhofsmission_freiburg bahnhofsmission-freiburg.de